

II.

Bericht über die Schule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

1. Auszug aus den Verfügungen der Behörde.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium

- | | |
|------------------|---|
| teilt mit | 1) unter dem 23. März 1906, daß der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten der am 31. März 1906 in den Ruhestand getretenen Lehrerin Lina Scheurmann in Anerkennung ihrer erfolgreichen Tätigkeit ein Exemplar der in Farben-Lichtdruck hergestellten Nachbildung des Gemäldes Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin als Ehrengeschenk verliehen habe, das ihr bei dem Ausscheiden zu überreichen sei, |
| teilt mit | 2) unter dem 26. April, daß an der Königlichen Kunstschule in Berlin ein fünfmonatiger Fortbildungskursus für nicht geprüfte Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen abgehalten wird, |
| bestätigt | 3) unter dem 12. Mai die Wahl der Lehrerin Margarete Müller, |
| genehmigt | 4) unter dem 23. Mai die aushülfweise Beschäftigung der in den Ruhestand getretenen Lehrerin Lina Scheurmann während des Sommerhalbjahres, sowie die der Lehrerinnen Erna Schmittmann und Johanna Jansen während des laufenden Jahres, |
| macht aufmerksam | 5) unter dem 21. Mai auf das von der Firma Hermann Matthias in Berlin C 2, Stralauerstr. 39, hergestellte Staubschutzmittel „Aspersit“, das sich durchaus bewährt habe, |
| übersendet | 6) unter dem 12. Juni als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten für die Anstaltsbibliothek ein Exemplar des Jubiläumswerkes „Unser Kaiserpaar“, |
| teilt mit | 7) unter dem 13. Juli, daß der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten durch Erlaß vom 2. Juli d. Js. den Oberlehrern Karl Grosch und Karl Lichnock den Charakter als Professor verliehen habe, |
| genehmigt | 8) unter dem 3. August die Beurlaubung des Herrn Professor Grosch zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, |
| teilt mit | 9) unter dem 30. September, daß zur Ausbildung von Turnlehrerinnen auch im Jahre 1907 ein Kursus an der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin abgehalten werde, |
| genehmigt | 10) unter dem 6. Oktober, daß die Privatlehrerin Fräulein Bauer bis auf weiteres vertretungsweise für die Lehrerin L. Scheurmann beschäftigt wird, |

- | | |
|------------------|--|
| erteilt | 11) unter dem 7. November der Lehrerin Fräulein Maria Paul den erbetenen sechsmonatigen Urlaub vom 1. Januar kommenden Jahres ab zu ihrer Weiterbildung in Berlin, |
| macht aufmerksam | 12) unter dem 17. November auf das von der Firma Otto Nass in Breslau hergestellte staubtilgende Öl „Nassol“, |
| verweist | 13) unter dem 15. Dezember auf den Ministerialerlaß vom 14. Juli 1884 betreffs Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten, |
| genehmigt | 14) unter dem 17. Dezember, daß der der Lehrerin Fräulein Maria Paul zu ihrer Weiterbildung bewilligte Urlaub auf die Zeit vom 1. Januar bis zum 1. Juli 1908 verlegt werde, |
| setzt fest | 15) unter dem 28. Dezember die Ferienordnung für das Schuljahr 1907/08, |
| fordert auf | 16) unter dem 29. Januar 1907 zur Teilnahme an einem Fortbildungskursus für Seminar-Turnlehrer, der vom 8. bis 27. April an der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin abgehalten wird, und an einem ebensolchen Kursus für Turnlehrerinnen, der vom 1. bis 17. Mai an demselben Orte stattfindet, |
| fordert auf | 17) unter dem 18. Januar 1907, das Interesse für Naturdenkmalpflege zu fördern und lebendig zu erhalten, |
| fordert auf | 18) unter dem 30. Januar zur Teilnahme an einem Mitte Oktober d. J. in Berlin beginnenden, staatlichen wissenschaftlichen Kursus zur Ausbildung von Seminarlehrern, der auf die Dauer eines Jahres bemessen ist, |
| fordert auf | 19) unter dem 9. Februar, Ermittlungen der Wohnungsverhältnisse der etatsmäßig angestellten Beamten vorzunehmen. |

2. Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium der Schule, welches zugleich das der oststädtischen höheren Mädchenschule ist, besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, dem Beigeordneten Herrn Schulrat Dr. Schirlitz, der an Stelle des bisherigen, um unsere Schule hochverdienten Herrn Ersten Beigeordneten Lütje den Vorsitz führt, dem wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank für das uns stets bekundete Interesse und Wohlwollen aussprechen; den Herren Stadtverordneten H. Meckel, Justizrat Dr. Schweitzer, J. W. Simons jun. und M. Herbst, den Herren Richard Friderichs und Hermann Wolff*), dem Direktor der oststädtischen und dem der weststädtischen Schule.

*) Gewählt an Stelle des 1906 verstorbenen Herrn Louis Frowein, der unserer Anstalt stets das regste Interesse und größte Wohlwollen entgegenbrachte und in selbstloser Weise sein reiches Wissen und seine praktische Erfahrung in ihren Dienst stellte; wir werden seiner immer in herzlicher Dankbarkeit gedenken.

3. Das Lehrerkollegium.

1. Auf die im Herbst 1906 erfolgte Pensionierung von Fräulein Lina Scheurmann, die 36 Jahre lang ihr reiches Wissen und ihre hervorragende Lehrbegabung ununterbrochen in den Dienst unserer Anstalt gestellt hat, wurde bereits im vorjährigen Schulbericht Bezug genommen. In Anerkennung ihrer erfolgreichen dienstlichen Tätigkeit wurde ihr vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten das in Farben-Lichtdruck hergestellte Bild Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin als Ehrengeschenk verliehen. Möge es der aus unserer Mitte Geschiedenen vergönnt sein, sich noch lange Jahre der wohlverdienten Ruhe zu freuen!

2. Zu Beginn des Schuljahres trat Fräulein Margarete Müller in das Kollegium an die Stelle des im September 1905 verstorbenen Fräulein Berta Nickse.

Fräulein Margarete Müller wurde am 20. März 1882 in Elberfeld geboren; sie besuchte von 1888 bis 1901 die Weststädtische höhere Mädchenschule und die mit derselben verbundene Lehrerinnenbildungsanstalt, die sie nach Ablegung der Prüfung für Lehrerinnen an mittleren und höheren Mädchenschulen Ostern 1901 verließ. Von April 1901 bis April 1903 weilte sie zu ihrer Ausbildung in der französischen Sprache teils in Brüssel, teils in Paris; von April 1903 bis Oktober 1903 hielt sie sich in London auf und war von da ab bis Ostern 1906 als Lehrerin an der evangelischen Töchterchule in Köln angestellt. Ende des Schuljahres 1905/06 erfolgte die Wahl von Fräulein Müller für unsere Schule, Anfang des neuen Schuljahres traf die Bestätigung der Wahl ein.

3. Das Lehrerkollegium der Schule bestellt bzw. bestand im verflossenen Schuljahre aus folgenden Lehrern und Lehrerinnen:

1. Direktor Dr. Rafffeld Mozartstraße 48.
2. Professor K. Lichnock Markgrafenstraße 23.
3. " K. Grosch Brillerstraße 124.
4. Oberlehrer Dr. Lotsch Rheinische Straße 49.
5. Ordentl. Lehrer H. Wendt Marienstraße 119.
6. " " F. Krämer Marienstraße 104.
7. " " J. Bach Flurstraße 11.
8. " " K. Hartnack Schusterstraße 21.
9. Fräulein J. Krefft Seilerstraße 18.
10. " L. Otto Lischkestraße 17.
11. " A. Becher Alsenstraße 8a.
12. " M. Vilter Prinzenstraße 29.
13. " A. Engelmann Mozartstraße 68.
14. " L. Siebel Mozartstraße 70.
15. " L. Heuser Prinzenstraße 15.
16. " M. Paul Nüllerstraße 44.
17. " El. Arnold Kurfürstenstraße 8 III.
18. " A. Paul Nüllerstraße 44.
19. " M. Müller Bergstraße 30.
20. Kaplan Dr. G. Koch, Hilfslehrer der kathol. Religion, Auerschulstr. 1.
21. Lehrer Zivi " " israelit. " Hofaue 49.

4. Konferenzen des Lehrerkollegiums.

Es wurden 17 Konferenzen abgehalten, in welchen die Unterrichtsordnung im allgemeinen, die Aufnahmen, Prüfungen, Zeugnisse, Versetzungen u. a. die regelmäßigen Angelegenheiten der Verhandlungen waren.

5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrer und Lehrerinnen.

Die Schule zählte im ganzen 13 Klassen: Klasse X—I (III A und III B, VI A und VI B, VII A und VII B), die Lehrerinnen-Bildungsanstalt drei Klassen: Klasse III—I. Dazu eine Übungsschule mit drei Klassen.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate stellt sich in nachfolgender Tabelle dar.

Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter

N.	Namen der Lehrer und Lehrerinnen.	Ordinariat.	Seminar			Schule				Insgesamt	
			Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Klasse I.	Klasse II.	Klasse IIIA.	Klasse IIIB.		
1.	Dr. Hasenfeld Lehrer.	I.	Geschichte 2	Geschichte 2	Religion 2	Deutsch (A) 2 Französisch 1					11.
2.	K. Lückensch Lehrerin.	sem. I.	Deutsch 2 Religion 2 Erdkunde 1	Erdkunde 1	Deutsch Geschichte Erdkunde 1	Erdkunde 2	Geschichte 2	Geschichte 2 Erdkunde 1			22.
3.	K. Gensch Lehrerin.	sem. II.	Englisch 2	Deutsch 2	Französisch 2	Englisch Alt. 1				Erdkunde 2	23.
4.	Dr. Lötlich Oberlehrer.	sem. III.	Französisch 2	Religion Französisch 1	Englisch 4						24.
5.	H. Weidt Oberstl. Lehrer.	Chemieklasse	Paläontol. Botanik 1	Paläontol. 2	Paläontol. 2						25.
6.	Dr. Krüger Oberstl. Lehrer.	V.	Naturkunde 2	Botanik Naturkunde 2	Botanik Naturkunde 2	Botanik Naturkunde 2	Botanik Naturkunde 2				26.
7.	K. Harig Oberstl. Lehrer.	IV.			Schreiben 1						27.
8.	J. Bach Oberstl. Lehrer.		Gang 1			Botanik Naturkunde 1				Religion Naturkunde 2	28.
9.	Fräulein L. Schenckmann.	I.				Gang 1					29.
10.	Fräulein L. v. d. V.	III A.				Deutsch (A) 2	Erdkunde 2			Geschichte Französisch 2	30.
11.	Fräulein A. Decker.	sem. Herbst I.				Religion Französisch Alt. 4	Handarbeit Alt. 2	Französisch Handarbeit 2			31.
12.	Fräulein A. Engelmann.	III B.		Englisch 1		Französisch Alt. 4 Geschichte 2				Deutsch Handarbeit 2	32.
13.	Fräulein M. Viller.	II.				Religion 2 Deutsch 4 Englisch Alt. 4					33.
14.	Fräulein J. Kruff.	VI B.									34.
15.	Fräulein L. Stachel.	VI A.				Englisch Alt. 1					35.
16.	Fräulein L. Beyer.	VII B.	Handarbeit 1	Handarbeit 1	Handarbeit 1		Handarbeit Alt. 2			Deutsch Botanik Schreiben Erdkunde Naturkunde 2	36.
17.	Fräulein M. Paul.		Botanik 2	Zirkeln Termin 1		Botanik Alt. 2 Termin 2	Zirkeln Termin 2	Zirkeln 2			37.
18.	Fräulein E. Arnold.		Termin 2		Zirkeln 2	Botanik Alt. 2 Handarbeit 2		Termin 2 Zirkeln 2			38.
19.	Fräulein A. Paul.	II.						Englisch 1			39.
20.	Fräulein M. Müller.	X.									40.
21.	Fräulein v. Schenckmann L. V.	VIII.									41.
22.	Fräulein Janina L. V.	VII A.									42.
23.	Kaplan Dr. Koch, kathol. Religionslehrer.		Religion 2			Religion 2					43.
24.	kapitl. Religionslehrer.		Religion 2			Religion 2					44.

*) In Berlin eingeschrieben als Teil der Vorbereitung wurde von Fräulein Hans Schenckmann.

die Lehrer und Lehrerinnen im Schuljahre 1906/1907.

Schule										Insgesamt
Klasse IV.	Klasse V.	Klasse VIA.	Klasse VIB.	Klasse VIIA.	Klasse VIIB.	Klasse VIIIA.	Klasse VIIIB.	Klasse IX.	Klasse X.	
										11.
										22.
										23.
										24.
										25.
										26.
										27.
										28.
										29.
										30.
										31.
										32.
										33.
										34.
										35.
										36.
										37.
										38.
										39.
										40.
										41.
										42.
										43.
										44.
										45.
										46.
										47.

6. Nachrichten über die Lehrerinnen-Bildungsanstalt und Übungsschule.

Im Schuljahr 1906/07 zählte die Anstalt im Sommer 83, im Winter 82 Schülerinnen: in Klasse I 28 bzw. 29, in Klasse II 26 bzw. 25, in Klasse III 29 bzw. 28, die fast ausschließlich Elberfelderinnen sind. Die schriftliche Abgangsprüfung fand am 25. und 26. Februar, die mündliche am 13. und 14. März 1907 statt, so daß erst im nächsten Jahre über die letztere berichtet werden kann.

Über die vorjährige Abgangsprüfung ist folgendes nachzutragen. Die schriftliche Prüfung fand am 19. und 20. März statt. Es waren folgende Aufgaben gestellt:

1. Für den deutschen Aufsatz: Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
2. Im Französischen eine Übersetzung aus dem Deutschen oder eine freie Arbeit: Pourquoy aimons-nous notre patrie?
3. Im Englischen eine Übersetzung aus dem Deutschen oder eine freie Arbeit: The Trial Scene in the "Merchant of Venice".
4. Für Rechnen und Raumlehre:
 - 1) A bestellt 12 Gänse und 15 Enten und schickt dem Händler 80 M. Die Rechnung des Händlers lautet indes auf 91,50 M., und da A nicht mehr als 80 M. anlegen will, schickt er eine Gans und drei Enten zurück. Nun erhält er vom Händler 0,50 M. heraus. Wie teuer war jede Geflügelart?
 - 2) Eine 765 g schwere Schale, die aus Silber und Kupfer legiert ist, wiegt im Wasser 690 g. Wieviel g Silber und wieviel g Kupfer enthält die Schale? (Spez. Gew. von Ag = 10,5 von Cu = 9).
 - 3) In einem würfelförmigen Kasten liegt ein Globus von 57876,48 ccm Inhalt so, daß er sowohl die Seitenflächen als auch die Endflächen des Kastens berührt. Wie groß ist der Rauminhalt des Kastens?

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Klewe aus Coblenz und unter Mitwirkung des Herrn Regierungs- und Schulrates Dr. Quehl aus Düsseldorf am 29., 30. und 31. März 1906 statt; die Prüfung in der evangelischen Religion erfolgte im Beisein des Herrn General-Superintendenten D. Umbeck, die in katholischer Religion im Beisein des Kommissars des Erzbischofes, des Herrn Dechanten Hoeningen.

Sämtliche 24 Examinandinnen bestanden, und zwar, ihrer Vorbildung gemäß, für mittlere und höhere Mädchenschulen: 1. Fräulein Ch. Behling. 2. J. Bönnschen. 3. Maria Brüssermann. 4. H. Dette. 5. L. Eckardt. 6. M. Grebe. 7. P. Griese. 8. F. Hodissen. 9. H. Hünninger. 10. M. Hupfeld. 11. M. Kaphahn. 12. R. Mittendorff. 13. B. Morgenstern. 14. M. Postweiler. 15. H. Ringeltaube. 16. H. Schlüter. 17. A. Schnicks. 18. E. Splittegarb. 19. A. Tilly. 20. M. Wirtz; für Volksschulen: 21. G. Godek. 22. C. Langbein. 23. F. Langbein. 24. K. Thomaser.

In der dreiklassigen Übungsschule fanden die Seminaristinnen des letzten Jahres wieder reiche Gelegenheit, sich in pädagogischer Tätigkeit zu üben und ein Urteil über fremde und eigene Leistungen zu gewinnen.

7. Schulgeschichte.

1. Das Schuljahr wurde am 25. April 1906 eröffnet; die Aufnahmeprüfung fand am 24. April statt. Der Direktor machte die neueintretenden Schülerinnen mit der Schulordnung bekannt.

2. Die Pfingstferien dauerten vom 1. bis zum 12. Juni, die Sommerferien vom 8. August bis zum 13. September, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1906 bis zum 8. Januar 1907.
3. Über die Veränderungen im Lehrerkollegium siehe unter 3.
4. Die letzte Stunde des Unterrichts fiel der Hitze wegen aus am 19., 24. und 30. Juli und am 2. August.
5. Am 21. Dezember feierten wir in der Schule das Weihnachtsfest in gewohnter Weise durch Gesang- und Gedichtvorträge der Schülerinnen, eine Ansprache des Direktors, sowie durch Besenkung von Kindern hilfbedürftiger Eltern. Bei der Weihnachtsbescherung konnten 227 Kinder mit Gaben bedacht werden, 44 von ihnen konnten an der in der Schule veranstalteten Feier teilnehmen. Es sei auch an dieser Stelle den Eltern unserer Schülerinnen nochmals herzlichster Dank ausgesprochen, daß sie in einer Zeit äußerer Not der Bedürftigen gedacht haben.
6. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde in hergebrachter Weise am 26. Januar vormittags mit Gesang und Deklamation gefeiert.
7. Die Abgangsprüfung der Seminaristinnen fand am 13. und 14. März, die Aufnahmeprüfung am 19. und 20. Februar 1907 statt. Es waren wieder bedeutend mehr Schülerinnen angemeldet, als Platz vorhanden ist.
8. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war, abgesehen von einer Erkrankung des Herrn Professor Grosch, die eine fünfwöchige Beurlaubung und Vertretung desselben notwendig machte, im ganzen befriedigend.
9. Wegen ansteckender Krankheit mußte ein Klassenzimmer (IV) desinfiziert und der Unterricht für die Dauer von 8 Tagen ausgesetzt werden. Auch bei den Schülerinnen anderer Klassen traten vereinzelt Scharlach- und Diphtheritisfälle auf.

8. Besuchsübersicht.

Während des Sommerhalbjahres 1906 belief sich die Zahl der Schülerinnen auf 489 (gegen 442 im Sommerhalbjahr 1905), im Winterhalbjahr 1906/07 auf 503 (gegen 452 im Winterhalbjahr 1905/06).

Die Namen der Schülerinnen, welche nach Besuch der Klasse I — also nach Erreichung des Lehrziels der ganzen Schule — aus der Anstalt entlassen werden, sind:

- | | | |
|-----------------------|--------------------------|------------------------|
| 1. Klara Baum. * | 15. Margarete Klotzbach. | 29. Klara von Scheven. |
| 2. Helene Breidt. | 16. Elli Klußmann. | 30. Lotte Schniewind. |
| 3. Helene Buschhorn. | 17. Auguste Kniepkamp. | 31. Else Stumpf. |
| 4. Wally Eicheler. | 18. Rosa Kobé. | 32. Johanna Schümer. |
| 5. Else Elbrechter. | 19. Martha Krüger. | 33. Doris Todtenhaupt. |
| 6. Erika Esser. | 20. Margarete Krumme. | 34. Eva Ulrich. |
| 7. Helene Fürth. | 21. Hilde Löwenstein. | 35. Emmy Weyermann. |
| 8. Meta Geiger. | 22. Hanni Lucas. * | 36. Luise Widmeyer. |
| 9. Hertha Günther. | 23. Helene Neumann. | 37. Mary Winzer. |
| 10. Pauline Hartnack. | 24. Grete Patzelt. | 38. Ada Wolff. |
| 11. Ilse Heuser. * | 25. Erna Peters. | 39. Käthe Wolff. |
| 12. Addy Herzberg. | 26. Henny Rühle. | 40. Lily Wolff. |
| 13. Elisabeth Ispert. | 27. Gertrud Schaub. | |
| 14. Nora Katzmann. | 28. Vera Schlieper. | |

* Im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

Sommerhalbjahr 1906.

Klasse	Bestand vor der Aufnahme	Neuauf- genommen	Wieder- ein- getreten	Evangel.	Kathol.	Israelit.	Ein- heimisch	Aus- wärtig	Summe
X	1	36	1	31	5	2	38	—	38
IX	15	3	—	17	1	—	18	—	18
VIII	30	3	—	27	3	3	33	—	33
VII B	18	8	—	22	3	1	26	—	26
VII A	18	9	—	22	4	1	24	3	27
VIB	23	2	—	18	5	2	24	1	25
VIA	23	2	—	22	1	2	22	3	25
V	40	2	—	38	4	—	41	1	42
IV	37	7	—	39	4	1	41	3	44
III B	23	2	—	17	5	3	25	—	25
III A	23	2	—	21	3	1	25	—	25
II	34	3	—	32	4	1	37	—	37
I	38	3	—	35	5	1	33	8	41
Sem. III	—	29	—	20	9	—	29	—	29
„ II	26	—	—	21	5	—	25	1	26
„ I	28	—	—	21	7	—	27	1	28
Summe	377	111	1	403	68	18	468	21	489
		489			489		482		

Winterhalbjahr 1906/1907.

Klasse	Bestand vor der Aufnahme	Neuauf- genommen	Wieder- ein- getreten	Evangel.	Kathol.	Israelit.	Ein- heimisch	Aus- wärtig	Summe
X	36	2	—	32	5	1	38	—	38
IX	18	4	1	21	2	—	23	—	23
VIII	33	6	1	34	3	3	40	—	40
VII B	26	—	—	24	2	—	26	—	26
VII A	22	1	—	19	3	1	20	3	23
VIB	25	2	—	20	5	2	26	1	27
VIA	24	2	—	23	1	2	23	3	26
V	42	2	1	40	5	—	44	1	45
IV	43	—	—	38	4	1	41	2	43
III B	24	1	—	18	4	3	25	—	25
III A	25	1	—	22	3	1	26	—	26
II	36	1	—	32	4	1	37	—	37
I	40	2	—	36	5	1	36	6	42
Sem. III	27	1	—	19	9	—	28	—	28
„ II	25	—	—	20	5	—	24	1	25
„ I	28	1	—	22	7	—	27	2	29
Summe	474	26	3	420	67	16	484	19	503
		503			503		503		

Die dem Verwaltungsrate zur Verfügung stehende Summe von Mk. 3600,— reicht zur Gewährung des ganzen Pensionsbetrages an alle Berechtigten bei weitem nicht aus. Deshalb hat gemäß § 10 des Statuts eine verhältnismäßige Kürzung der einzelnen Beiträge stattfinden müssen. Diese Kürzung beträgt zurzeit 20 %. Der Verwaltungsrat der Stiftung erlaubt sich daher, die Schulinteressenten auf diesen Umstand besonders aufmerksam zu machen und sie um Unterstützung der Kasse freundlichst zu bitten.

Die eingegangenen Geschenke sind folgende:

Für die Pensionsstiftung von den Schülerinnen der oststädtischen Schule: Elis. Sch. 100 Mk., My. H. 10 Mk., Em. Schw. 2 Mk. = 112 Mk., von Schülerinnen der weststädtischen Schule: E. B. 200 Mk., K. W. 100 Mk., L. Sch. 100 Mk., A. W. 100 Mk. = 500 Mk. Herr und Frau Ed. Springmann schenkten der Schule in Erinnerung an ihre Tochter Anni zwei höchst wertvolle große Büsten des Zeus (Otricoli) und der Hera (Farnese), wofür hiermit auch öffentlich der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Anschaffungen.

A. Für die Lehrerbibliothek: Grimm, Wörterbuch. Fortsetzungen. Lange-Bäumer, Handbuch der Frauenbewegung. 5 Bde. — Pfeleiderer, Entstehung des Christentums. — Conwentz, Die Heimatkunde in der Schule. — Heilmann, Handbuch der Pädagogik. Quellenbuch zur Pädagogik. — Bergemann, Lehrbuch der pädagogischen Psychologie. — Henck, Das erste Schuljahr. — Reling und Bohnhorst, Unsere Pflanzen. — Heyn, Kirchengeschichte bis 1500. — Schlatter, Einleitung in die Bibel. Römerbrief. — Knackfuß, Monographien: Cornelius. Corrot und Troyon. Kaulbach. — Reukauf und Heyn, Evangelischer Religionsunterricht. 3 Bde. — Hofmann, Jesusgeschichten. — Bittdorf, Erzvätergeschichten. — Winkler, Biblische Geschichten für die Unterstufe. — Paul, Für Herz und Gemüt der Kleinen. 56 biblische Geschichten für die ersten 4 Schuljahre auf Grund Wundt'scher Psychologie. — Haupt, Religionsbuch für die Hand der Schüler 2 Teile. — Festschrift zur 1000. Wanderung des Wuppertaler Wanderbundes. Geschenk. — Bauer, Die Hygiene des kranken Schulkindes. — Kuhnel, Die Heimat im Wechsel des Jahres. — Weiß, Die Schriften des Neuen Testaments. — Klöpffer, Chapitres choisis. — Klapperich, Selections from Byron. — Jäger, Das Leben im Wasser. — Cauer, 17 Jahre im Kampf um die Schulreform. — Matthias, Sprachleben und Sprachschäden. — Andri, Grundriß der Weltgeschichte. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bde. 7, 2. — Krukenberg, Frauenbewegung. — Giese, Deutsche Bürgerkunde. — Langemann, Zur Reform der höheren Mädchenschule. — Unser Kaiserpaar in Wort und Bild. — Francé, Leben der Pflanze, 2. Teil.

B. Für die Schülerinnenbibliothek: Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. — Kerst, Kriegserinnerungen 1806—13. — Stoeckert, Tante Dorothea. — Scheffner, Steffeli. — Niebelschütz, Kameraden. — März, Columbus. — Giese, Müller Liesel. — Becker, Hensis Europareise. — Joachim Nettelbeck, Selbstbiographie. — Göpel, Illustrierte

Kunstgeschichte. — Schanz, Heidefriedel. — Ohorn, Unter deutscher Eiche. — Schulze, Kinderherzen. — Harder, Amerika. — Wolff, Ums Vaterland. — Niebelschütz, Glück der Heimat. — Schalk, Walhalla. — Engel, Hann Klüth. — Frauentrost. — Speckmann, Heidehof Lohe.

C. Zeitschriften: Die Frau. — Frauenbildung. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Deutsche Rundschau. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Natur und Schule. — Deutsche Turnzeitung. — Zeitschrift für den Zeichenunterricht. — Zeitschrift für den englischen und französischen Unterricht. — Windsor Magazine.

D. Für Erdkunde. Baldamus, Karte des Frankenreiches. — Gäbler, Deutschland; Europa. — Woltze, Saalburg. — Lehmann, Abtei.

E. Für den naturkundlichen Unterricht: Ein Apparat zur Demonstration des Erdmagnetismus, ein Apparat zum Nachweise der magnetischen Wirkungen des elektrischen Stromes (Prinzip Page), ein doppelter Kartesianischer Taucher mit Pumpe, eine Natriumröhre zum Umkehren der Natriumlinie (nach Schellen), 3 Probierröhrchen und 1 Glasretorte aus Hartglas, die notwendigen Chemikalien zu den Schulversuchen. Schröder-Kull, Biol. Wandtafeln zur Tierkunde. (Fortsetzung: 5 Tafeln.)

Unterrichtsordnung
für das Schuljahr 1906/7.

- I. Stundentafel.
 - II. Der in den einzelnen Klassen behandelte Lehrstoff.
-

I. Stunden-

N	Lehrgegenstände.	Unterstufe.						Mittel-
		Kl. X.	Kl. IX.	Kl. VIII.	Kl. VIIA.	Kl. VIIB.	Kl. VIA.	Kl. VIB.
1.	Religion	3	3	3	3	3	3	3
Für die katholischen Schülerinnen sind 2, für die protestanten 2 Abteilungen								
2.	Deutsch	10	9	8	5	5	5	5
3.	Französisch.	—	—	—	5	5	5	5
4.	Englisch	—	—	—	—	—	—	—
5.	Böhen u. Baumlehre	3	3	3	3	3	3	3
6.	Geschichte	—	—	—	—	—	2	2
7.	Kunstgeschichtlicher Anschauungsunterricht	—	—	—	—	—	—	—
8.	Erkunde	—	—	2	2	2	2	2
9.	Naturwissenschaften	—	—	—	2	2	2	2
10.	Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2
11.	Schreiben	—	2	2	2	2	2	—
12.	Handarbeit	—	—	2	2	2	2	2
13.	Singen	2	2	2	2	2	1	1
14.	Tennen.	—	—	—	2	2	2	2
15.	Pädagogik und Unterrichtsübung	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	18	20	22	26	28	30	30

* Die Lehrstunden finden in der Übungsschule statt.

tafel.

Stufe.					Summe	Lehrerinnen-Bildungsanstalt.			Summe	
Kl. IV.	Kl. IIIA.	Kl. IIIB.	Kl. II.	Kl. I.		Kl. III.	Kl. II.	Kl. I.		
2	2	2	2	2	20	2	2	2	6	
mit je 2 Stunden wöchentlich gelehrt.										
4	4	4	4	4	72	3	3	2	8	
4	4	4	4	4	45	5	4	2	11	
4	4	4	4	4	20	4	4	2	10	
2	2	2	2	2	1. S. 1 1. W. 2	im Sommer 23 im Winter 24	2	2	2	6
2	2	2	2	2	10	2	2	2	6	
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
2	2	2	2	2	22	1	1	1	3	
2	2	2	2	2	1. S. 2 1. W. 1	im Sommer 20 im Winter 19	2	2	2	6
2	2	2	2	2	20	2	2	2	6	
—	—	—	—	—	0	1	—	—	1	
2	2	2	2	2	22	1	1	1	3	
2	2	2	2	2	10	1	1	1	3	
2	2	2	2	2	14	2	2	2	6	
—	—	—	—	—	—	2	2	2	6*	
20	20	20	20	20	150	32	29	24	85	

4. Klasse VII A. Klassenlehrerin in Vertretung: J. Jansen.

4. Klasse VII. Klassenlehrerin: L. Heuser.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 10. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments bis David, 1–45 nach Zahn-Giebe „Biblische Historien“, nebst passenden Bibelsprüchen und Liedstrophen. Gelernt wurden die Kirchenlieder: Lobe den Herren; Wer nur den lieben Gott läßt walten. Gott des Himmels und der Erden; Befehl du deine Wege, Str. 1, 2, 3, 4. Die in Klasse X–VIII gelernten Sprüche und Liedstrophen wurden wiederholt.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. (Klasse VII–X.)

a) Biblische Geschichte: Das Alte Testament.

b) Katechismus: Erstes und zweites Hauptstück.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II: Klasse IX–VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 5 Stdn. 1. 2 Stdn.: Lesen und kurze Besprechung von Prosastücken aus dem Lesebuch von Hessel, II. Teil. Im Anschluß daran Grammatik: Dingwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, der einfache Satz. 2. 1 Stde.: Lesen, eingehende Besprechung und Vortrag von Gedichten. 3. 1 Stde.: Diktate zur Befestigung der Orthographie. 4. Aufsatz: 1 Stde.: Erzählungen, Beschreibungen, leichte Schilderungen.

Französisch: 5 Stdn. Lehrgang der französischen Sprache auf Grund der Anschauung nach Ducotterd und Mardner, Teil I, 1. Lektion 1–39. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Anschauungsbilder des Lehrbuches, sowie an die nähere Umgebung des Kindes in Schule und Haus. Kurze Gedichte wurden gelernt. Schriftliche Übungen: wöchentlich eine Klassenarbeit (Diktate, Übersetzungen und freie Arbeiten). Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Erdkunde: 2 Stdn. Die Vorbegriffe der Geographie; Erklärungen am Globus; Wiederholung der Heimatkunde; Rheinprovinz.

Naturkunde: 2 Stdn. Im Sommer: Blütenpflanzen mit deutlich hervortretenden Organen. Im Winter: Säugetiere, vorzugsweise einheimische, einige Vögel.

Rechnen: 3 Stdn. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Das Rechnen mit ein- und mehrfach benannten Zahlen.

Schreiben: 2 Stdn. Übung der deutschen und lateinischen Schrift.

Gesang: 2 Stdn. Singen auf Solmisationssilben im Bereiche der Tonleiter mit Hilfe der Wandernote. Treffübungen: melodische, rhythmische und dynamische Übungen. Volkslieder und Choräle.

Handarbeit: 2 Stdn. Stricken: ein Paar Strümpfe.

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: einfache Wechsel der bekannten Übungen taktmäßig, Hüpfen mit Drehung, Rumpf- und Kopfübung. Gangübungen: Kiebitzhüpfen, Storchgang, einfacher Kniewippgang, Schlaggang, leichte Wechsel. Ordnungsübungen: Acht, Schnecke, Vorbei- und Gegenzug. Geräte: Ball, Schwebestangen, Schaukelringe, Trapez, Springkasten, Spiele.

5. Klasse VI. Klassenlehrerinnen: J. Krefft und L. Siebel.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 11. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Altes Testament: von Salomo bis zur Rückkehr der Israeliten aus der Gefangenschaft. Neues Testament: die Jugendgeschichte Jesu, die leichteren Geschichten aus seinem Leben und seiner Lehrtätigkeit, insbesondere die Gleichnisse. Gelernt wurden die Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen; Gelobet seist du Jesu Christ; Aus tiefer Not; Liebster Jesu; Sei Lob und Ehr'; O Gott, du frommer Gott. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II, siehe Klasse IV.

Israelitischer Religionsunterricht. Abt. II: Klasse IX—VI.

1. Biblische Geschichte: Von Salomo bis zum babylonischen Exil.
2. Hebräisch Lesen und Übersetzen leichter Gebetstücke. Vorbereitung zu den Feiertagen.

Deutsch: 5 Stdn. 1. 2 Stdn.: Lesen und kurze Behandlung von Prosastücken aus dem Lesebuch von Hessel, II. Teil; im Anschluß daran Grammatik: der reine einfache Satz, der erweiterte einfache Satz, Fürwort, Verhältniswort, Umstandswort. 2. 1 Stde.: Lesen, eingehende Besprechung und Vortrag von Gedichten. 3. 1 Stde.: Diktate zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion. 4. 1 Stde.: Aufsatz (Erzählungen, Briefe, Beschreibungen; freie Aufsätze).

Französisch: 5 Stdn. Lehrgang der französischen Sprache auf Grund der Anschauung nach Ducotterd und Mardner, Teil I,¹ Lektion 42—52; Teil I,² Lektion 53—77. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Anschauungsbilder. Kurze Gedichte wurden gelernt. Schriftliche Übungen: wöchentlich eine Klassenarbeit, außerdem häusliche Kladdenarbeiten (Diktate, Übersetzungen, freie Arbeiten). Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Naturgeschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit schwierigem Blütenbau. Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere, Vögel, Reptilien, Lurche und Fische.

Erdkunde: 2 Stdn. Deutschland physikalisch und politisch. Daniel, § 85 bis 102. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Geschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Rheinische Sagen. Im Winter: Erzählungen aus der deutschen Geschichte von Armin bis zu den Entdeckungen im Mittelalter.

Rechnen: 3 Stdn. Einführung in die Bruchrechnung. Die vier Grundrechnungsarten in gemeinen Brüchen. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Gesang: 2 Stdn. Treffübungen: melodische, rhythmische und dynamische Übungen auf Solmisationssilben im Bereiche der Oktave. C-dur. Choräle, ein- und zweistimmige Volkslieder.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände und Naturformen aus dem Gesichtskreise der Schülerin als Gedächtniszeichnen, Freiarm- und Pinselübungen.

Handarbeit: 2 Stdn. Nähen: An einem Mustertuche wurden geübt: die Steppnaht, die Rollnaht, die überwendliche Naht; die Saumarten; Verzierungsnähte. Stricken: Fülllinge an ein Paar fertig gelieferter Beinlängen.

Turnen: 2 Stdn. Einfache Wechsel-, Arm- und Beinübungen, schrägvorwärts Beinreisen. Gangübungen: Hopsergang, Schottischhüpfen, Doppelkniewippgang, Übergang von einer Gangart in die andere. Ordnungsübungen, Richtungsübungen, Schleife, Schwenkungen in Dreier- und Viererreihe. Gerät: schräge Leiter, Rundlauf, Schwebestangen, Seil. Spiele.

6. Klasse V. Klassenlehrer: Fr. Krämer.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 12. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Neues Testament: die schwierigeren Wundergeschichten und Gleichnisse, Leidens-, Sterbens- und Herrlichkeitsgeschichte Christi (nach Giebe); dazu passende Bibelsprüche. Gelernt wurden die Kirchenlieder: Gelobet seist du, Jesus Christ; O Lamm Gottes; Nun danket alle Gott; Jesu, geh' voran. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes, Wortlaut des 2. Hauptstückes. Geographie von Palästina.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II, siehe Klasse IV.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. I, siehe Klasse I.

Deutsch: 5 Stdn. Lesen, Besprechung und Wiedergabe von Prosastücken und Gedichten. Aufsätze im Anschluß an die Lektüre, den übrigen Unterricht, das häusliche und Schulleben der Kinder. Freie Aufsätze. Form der Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, leichte Schilderungen, Briefe. Aus der Grammatik: der zusammengesetzte Satz und die Arten der Nebensätze. Diktate zur Befestigung in der Orthographie und Interpunktion. — Lesebuch von Hessel, Teil III. Arbeitszeit $\frac{1}{2}$ Stde.

Französisch: 5 Stdn. Lektüre: „Contes“ par Mme. Carraud. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an die Anschauungsbilder. Einige Gedichte wurden gelernt. Grammatik: Lektion 77 bis zum Ende des Lehrganges der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner, Teil I.². Wöchentlich eine Klassenarbeit, bestehend in Diktaten, Übersetzungen und kleineren freien Arbeiten.

Naturkunde: 2 Stdn. Im Sommer: vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Fische, Reptilien, Lurche, Insekten. Die wichtigsten Mineralien.

Erdkunde: 2 Stdn. Physikalische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas.

Geschichte: 2 Stdn. Luther, die Reformation, der 30jährige Krieg, Wallenstein, Gustav Adolf. Die brandenburgisch-preußische Geschichte von ihren Anfängen bis zur Gegenwart: Gründung der Mark Brandenburg, die Hohenzollern, der Große Kurfürst und seine Gemahlin Luise Henriette, Friedrich I., Friedrich der Große, der 7jährige Krieg, Friedrich Wilhelm III., Preußens Erniedrigung, Napoleon, Königin Luise, die Befreiungskriege und die Helden derselben, Deutschland nach den Befreiungskriegen, Erfindungen und Entdeckungen und deren Folgen, Preußens Erstarkung, Friedenstätigkeit, Friedrich Wilhelm IV., Wilhelm I., Wiederherstellung des Deutschen Reiches, Friedrich III., Wilhelm II.

Rechnen: 3 Stdn. Die Dezimalbruchrechnung. Wiederholung des Rechnens mit gemeinen Brüchen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Arbeitszeit $\frac{1}{2}$ Stde.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen flachen Gebrauchsgegenständen und Naturformen (Blättern, Blüten und Schmetterlingen). Zeichnen aus dem Gedächtnis, Pinselzeichnen, Freiarm- und Farbentreffübungen.

Gesang: 2 Stdn. Treffübungen: wie Klasse VI in 2 Tonarten im Bereiche der Dezime. Choräle und zweistimmige Volkslieder.

Handarbeit: Das in Kl. VI angefangene Nähtuch wurde beendet, außerdem ein Sticktuch angefertigt.

5. Klasse VI. Klassenlehrerinnen: J. Krefft und L. Siebel.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 11. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Altes Testament: von Salomo bis zur Rückkehr der Israeliten aus der Gefangenschaft. Neues Testament: die Jugendgeschichte Jesu, die leichteren Geschichten aus seinem Leben und seiner Lehrtätigkeit, insbesondere die Gleichnisse. Gelernt wurden die Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen; Gelobet seist du Jesu Christ; Aus tiefer Not; Liebster Jesu; Sei Lob und Ehr'; O Gott, du frommer Gott. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II, siehe Klasse IV.

Israelitischer Religionsunterricht. Abt. II: Klasse IX—VI.

1. Biblische Geschichte: Von Salomo bis zum babylonischen Exil.
2. Hebräisch Lesen und Übersetzen leichter Gebetstücke. Vorbereitung zu den Feiertagen.

Deutsch: 5 Stdn. 1. 2 Stdn.: Lesen und kurze Behandlung von Prosastücken aus dem Lesebuch von Hessel, II. Teil; im Anschluß daran Grammatik: der reine einfache Satz, der erweiterte einfache Satz, Fürwort, Verhältniswort, Umstandswort. 2. 1 Stde.: Lesen, eingehende Besprechung und Vortrag von Gedichten. 3. 1 Stde.: Diktate zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion. 4. 1 Stde.: Aufsatz (Erzählungen, Briefe, Beschreibungen; freie Aufsätze).

Französisch: 5 Stdn. Lehrgang der französischen Sprache auf Grund der Anschauung nach Ducotterd und Mardner, Teil I,¹ Lektion 42—52; Teil I,² Lektion 53—77. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Anschauungsbilder. Kurze Gedichte wurden gelernt. Schriftliche Übungen: wöchentlich eine Klassenarbeit, außerdem häusliche Kladdenarbeiten (Diktate, Übersetzungen, freie Arbeiten). Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Naturgeschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit schwierigem Blütenbau. Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere, Vögel, Reptilien, Lurche und Fische.

Erdkunde: 2 Stdn. Deutschland physikalisch und politisch. Daniel, § 85 bis 102. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Geschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Rheinische Sagen. Im Winter: Erzählungen aus der deutschen Geschichte von Armin bis zu den Entdeckungen im Mittelalter.

Rechnen: 3 Stdn. Einführung in die Bruchrechnung. Die vier Grundrechnungsarten in gemeinen Brüchen. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Gesang: 2 Stdn. Treffübungen: melodische, rhythmische und dynamische Übungen auf Solmisationssilben im Bereiche der Oktave. C-dur. Choräle, ein- und zweistimmige Volkslieder.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände und Naturformen aus dem Gesichtskreise der Schülerin als Gedächtniszeichnen, Freiarm- und Pinselübungen.

Handarbeit: 2 Stdn. Nähen: An einem Mustertuche wurden geübt: die Steppnaht, die Rollnaht, die überwendliche Naht; die Saumarten; Verzierungsnähte. Stricken: Füßlinge an ein Paar fertig gelieferter Beinlängen.

Turnen: 2 Stdn. Einfache Wechsel-, Arm- und Beinübungen, schrägvorwärts Beinkreisen. Gangübungen: Hopsergang, Schottischhüpfen, Doppelkniewippgang, Übergang von einer Gangart in die andere. Ordnungsübungen, Richtungsübungen, Schleife, Schwenkungen in Dreier- und Viererreihe. Gerät: schräge Leiter, Rundlauf, Schwebestangen, Seil. Spiele.

6. Klasse V. Klassenlehrer: Fr. Krämer.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 12. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Neues Testament: die schwierigeren Wundergeschichten und Gleichnisse, Leidens-, Sterbens- und Herrlichkeitsgeschichte Christi (nach Giebe); dazu passende Bibelsprüche. Gelernt wurden die Kirchenlieder: Gelobet seist du, Jesus Christ; O Lamm Gottes; Nun danket alle Gott; Jesu, geh' voran. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes, Wortlaut des 2. Hauptstückes. Geographie von Palästina.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II, siehe Klasse IV.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. I, siehe Klasse I.

Deutsch: 5 Stdn. Lesen, Besprechung und Wiedergabe von Prosastücken und Gedichten. Aufsätze im Anschluß an die Lektüre, den übrigen Unterricht, das häusliche und Schulleben der Kinder. Freie Aufsätze. Form der Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, leichte Schilderungen, Briefe. Aus der Grammatik: der zusammengesetzte Satz und die Arten der Nebensätze. Diktate zur Befestigung in der Orthographie und Interpunktion. — Lesebuch von Hessel, Teil III. Arbeitszeit $\frac{1}{2}$ Stde.

Französisch: 5 Stdn. Lektüre: „Contes“ par Mme. Carraud. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an die Anschauungsbilder. Einige Gedichte wurden gelernt. Grammatik: Lektion 77 bis zum Ende des Lehrganges der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner, Teil I,². Wöchentlich eine Klassenarbeit, bestehend in Diktaten, Übersetzungen und kleineren freien Arbeiten.

Naturkunde: 2 Stdn. Im Sommer: vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Fische, Reptilien, Lurche, Insekten. Die wichtigsten Mineralien.

Erdkunde: 2 Stdn. Physikalische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas.

Geschichte: 2 Stdn. Luther, die Reformation, der 30jährige Krieg, Wallenstein, Gustav Adolf. Die brandenburgisch-preußische Geschichte von ihren Anfängen bis zur Gegenwart: Gründung der Mark Brandenburg, die Hohenzollern, der Große Kurfürst und seine Gemahlin Luise Henriette, Friedrich I., Friedrich der Große, der 7jährige Krieg, Friedrich Wilhelm III., Preußens Erniedrigung, Napoleon, Königin Luise, die Befreiungskriege und die Helden derselben, Deutschland nach den Befreiungskriegen, Erfindungen und Entdeckungen und deren Folgen, Preußens Erstarkung, Friedenstätigkeit, Friedrich Wilhelm IV., Wilhelm I., Wiederherstellung des Deutschen Reiches, Friedrich III., Wilhelm II.

Rechnen: 3 Stdn. Die Dezimalbruchrechnung. Wiederholung des Rechnens mit gemeinen Brüchen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Arbeitszeit $\frac{1}{2}$ Stde.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen flachen Gebrauchsgegenständen und Naturformen (Blättern, Blüten und Schmetterlingen). Zeichnen aus dem Gedächtnis, Pinselzeichnen, Freiarm- und Farbentreffübungen.

Gesang: 2 Stdn. Treffübungen: wie Klasse VI in 2 Tonarten im Bereiche der Dezime. Choräle und zweistimmige Volkslieder.

Handarbeit: Das in Kl. VI angefangene Nähtuch wurde beendet, außerdem ein Sticktuch angefertigt.

1907/1908.

Schulbücher

der

Städtischen höheren Mädchenschule „Weststadt“,

die zu den beigefügten Preisen dauerhaft gebunden in **neuesten Auflagen**
bei den **unterzeichneten Firmen** vorrätig sind:

Baedekersche Buchhandlung, G. m. b. H., Herzogstr. 33;

Johannes Fassbender, Grünstraße 6;

H. Hartmann, Neumarkt 26;

Goedknersche Buchhandlung, Herzogstraße 41;

Aug. Peiniger, Kirchstraße 16/18, Burgstraßen-Ecke;

Wick & Jaunsen, Schwänenstraße 28.

Auf die nachstehenden Preise kann weder eine Preis-
Ermässigung noch irgend welche Zugabe gewährt werden.

Die mit * bezeichneten Bücher sind diejenigen, welche von den vorletzten Schülern in der
neuen Klasse anzuschaffen sind.



T
Spreizspru
einfacher
Schwenke
lauf, Bam

F
der Bergl
Das chris
du deine

I
dem Les
(aus Frey
sten Ve
Grammat

freier W
lungen o
5. Der I
haus. (N
unserer
lied, II.
Gudrun
Erzählun
Strafe in

Colomb.
Lektion
wechselt

lisches I
Life. M
Arbeiter

geschied

Evangelien
 schwierigeren
 geschichte Cl
 lieder: Gelob
 voran. Wied
 von Palästina
 Kater
 Isra
 Deu
 Gedichten.
 und Schulleb
 schreibungen.
 Satz und di
 Interpunktio
 Fra
 übungen im
 wurden gele
 Sprache von
 in Diktaten,
 Nat
 Arten und G
 Fische, Repti
 Erd
 Länder Europ
 Ges
 Gustav Adolf
 wart: Gründ
 Gemahlin Lu
 Wilhelm III.,
 Helden dersel
 und deren Fol
 Wiederherstel
 Rech
 gemeinen Brü
 Zeic
 Naturformen
 zeichnen, Frei
 Ges
 Dezime. Cho
 Han
 ein Stüctuch

	Mark
Klasse X.	
* Schlimbach, Bibel, bearbeitet von Kehr, Ausgabe C	0,50
* Hellermann und Krämer, Aufgaben für das Rechnen, Heft 1	0,25
Klasse IX.	
* Schauenburg und Ort, Schulgesangbuch	1,—
* Hessel, Deutsches Lesebuch, Teil 1	2,80
* Hellermann und Krämer, Aufgaben für das Rechnen, Heft 2	0,80
Klasse VIII.	
Schauenburg und Ort, Schulgesangbuch	1,—
Hessel, Deutsches Lesebuch, Teil 1	2,80
Lange, Volksschulatlas	1,50
* Tromman, Schulgeographie, 1. Grundstufe B	0,80
* Hellermann und Krämer, Aufgaben für das Rechnen, Heft 3	0,35
* Beck, Liederbuch, Teil 1	0,80
Klasse VII.	
Schauenburg und Ort, Schulgesangbuch	1,—
Zahn-Giebe, Biblische Historien	1,05
* Hessel, Deutsches Lesebuch, Teil 2	2,80
* Ducotterd und Wardner, Franz. Lehrgang I, 1	1,30
Tromman, Schulgeographie, 1. Grundstufe B	0,80
Lange, Volksschulatlas	1,50
* Hellermann und Krämer, Aufgaben für das Rechnen, Heft 4	0,40
Beck, Liederbuch, Teil 1	0,80
Klasse VI.	
Schauenburg und Ort, Schulgesangbuch	1,—
Zahn-Giebe, Biblische Historien	1,05
Hessel, Deutsches Lesebuch, Teil 2	2,80
Ducotterd und Wardner, Teil I, 1	1,30
" " " " " " " " I, 2	1,70
* Wendt, Rheinische Sagen	0,60
* Daniel, Leitfaden der Geographie	1,35
* Diercke und Gaebler, Schulatlas, Oberstufe	6,—
* Hellermann und Krämer, Aufgaben für das Rechnen, Heft 5	0,45
* Beck, Liederbuch, Teil 2	1,—
* Andrae, Erzählungen aus der Weltgeschichte, B	2,80
Klasse V.	
Schauenburg und Ort, Schulgesangbuch	1,—
Zahn-Giebe, Biblische Historien	1,05
* Hessel, Deutsches Lesebuch, Teil 3	3,40
* Ducotterd und Wardner, Teil I, 2	1,70
Andrae, Erzählungen aus der Weltgeschichte, B	2,80
Daniel, Leitfaden der Geographie	1,35
Diercke und Gaebler, Schulatlas, Oberstufe	6,—
Hellermann und Krämer, Aufgaben für das Rechnen, Heft 5	0,45
Beck, Liederbuch, Teil 2	1,—

schwierig
geschicht
lieder: C
voran. V
von Palä

Gedichte
und Sch
schreibu
Satz und
Interpun

übungen
wurden
Sprache
in Diktat

Arten un
Fische, F

Länder F

Gustav A
wart: G
Gemahlin
Wilhelm
Helden d
und deren
Wiederhe

gemeinen
Z
Naturform
zeichnen,

Dezime.
F
ein Stück

	Mark
Diercke und Gaebler, Schulatlas, Oberstufe	6,—
Hellermann und Krämer, Aufgaben für das Rechnen, Heft 6 B	1,—
Beck, Liederbuch, Teil 3	1,40
Lehrerinnen-Bildungsanstalt.	
Schauenburg und Ort, Schulgesangbuch	1,—
Zahn-Giebe, Biblische Historien	1,05
* Geeder, Bibelatlas	1,25
* Kippenberg, Handbuch der deutschen Literatur	4,20
Ducotterd und Wadner, Franz. Lehrgang, Teil II	2,60
* Bloetz, Manuel de la littérature française	5,30
* Geisenius, Lehrbuch der englischen Sprache, 2	3,20
Andrae, Grundriß der Weltgeschichte	3,80
Diercke und Gaebler, Schulatlas, Oberstufe	6,—
Hellermann und Krämer, Aufgaben für das Rechnen, Heft 6 B	1,—
Beck, Liederbuch, Teil 3	1,40
Lehrbücher für den katholischen Religionsunterricht.	
Klasse X—VII.	
Kleine biblische Geschichte, (Schwann, Düsseldorf)	0,40
Kleiner Katechismus	0,30
Klasse VI—I.	
Biblische Geschichte (Schwann, Düsseldorf)	0,75
Katechismus für das Erzbistum Köln	0,50
Lehrerinnen-Bildungsanstalt.	
Wedewer, Grundriß der Kirchengeschichte	1,45
Lehrbücher für den israelitischen Religionsunterricht.	
Klasse IX—VI.	
S. Müller, Ein Buch für unsere Kinder. Biblische u. nachbibl. Erzählungen	2,—
Hebräisches Gebetbuch, Ködelheimer Ausgabe	0,75
Bruchsaler, Hebräische Lesesibel	0,60
Klasse V—I.	
S. Müller, Ein Buch für unsere Kinder. Biblische u. nachbibl. Erzählungen	2,—
Hebräisches Gebetbuch, Ködelheimer Ausgabe	0,75
Hertzheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre	1,25
Lehrerinnen-Bildungsanstalt.	
Cassel, Leitfaden für jüdische Geschichte und Literatur	1,30
Levy, Hebräisches Elementarbuch	1,50
Hebräisches Gebetbuch, Ködelheimer Ausgabe	0,75
Empfohlene Wörterbücher.	
A. Französisch.	
Sachs-Villatte, Enzyklopäd. Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band	15,—
— do. do. in 2 Bänden	16,—
Thibaut, Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band	10,—
Molé, Taschenwörterbuch, 2 Teile in 1 Band	4,20
B. Englisch.	
Thieme-Prenfer, Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band	13,—
Ellwell, Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band	5,50
James, Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band	5,50
Flügel-Schmidt-Tanger, Wörterbuch, 2 Teile in 1 Band	13,—

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: einfache Wechsel, Hüpfen zu Schrittstellungen, Spreizsprung, Armschlagen, Armkreuzen, Armkreisen. Gangübungen: Doppelschottischhüpfen, einfacher Wiegegang, Galopphüpfen. Ordnungsübungen: Staffelübung, Kreuz durch Schwenken und Ziehen, Rad, Reihungen. Geräte: Holzstab, Rundlauf (Kreisfliegen), Sturm-
lauf, Barren, Spiele.

7. Klasse IV. Klassenlehrer: K. Hartnack.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 13. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Durchnahme der Gleichnisse, der Bergpredigt und einiger ausgewählter Abschnitte aus dem Evangelium des Matthäus. Das christliche Kirchenjahr. Wiederholung von Kirchenliedern; neu gelernt wurden: Befehl du deine Wege; Ein' feste Burg ist unser Gott; Jesus, meine Zuversicht. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. (Mittelstufe, Klasse VI—IV).

a. Biblische Geschichte: Leben Jesu.

b. Katechismus: Von den Geboten.

Israelitischer Religionsunterricht: siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. Lektüre (3 Stdn.): Ausgewählte Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hessel, Teil III. Die Gudrun nach der Bearbeitung von W. Hübbe (aus Freytags Schulausgaben). Metrik und Poetik: gelegentliche Belehrung über die wichtigsten Versfüße, den Reim, über dichterische Ausdrucksmittel und die Dichtungsarten. Grammatik: Wiederholung der Satz- und Wortlehre. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Taillefers Lied. 2. Ein Sonntag. (Nach freier Wahl.) 3. Ein altbergisches Wohnzimmer. (Im Anschluß an einen Besuch der Sammlungen des Bergischen Geschichtsvereins.) 4. Von Burscheid nach Altenberg. (Klassenaufsatz.) 5. Der Dom zu Altenberg. 6. Ein Ferientag. (Nach freier Wahl.) 7. Der Weg zum Gartenhaus. (Nach Jean Pauls: Ein Tag aus meiner Kindheit.) 8. Asien, Afrika und Amerika in unserer Küche. 9. Das Schloß Boncourt. (Klassenaufsatz.) 10. Horands Gesang (Gudrunlied, II. Teil). 11. Die Legende. 12. Die Bodengestalt Südamerikas. 13. Wie will man Gudrun willig machen, Hartmuts Gemahlin zu werden? 14. Warum kann Immermanns Erzählung „Der Hofschulze“ ein Idyll genannt werden? (Klassenaufsatz.) 15. Lohn und Strafe im Gudrunlied.

Französisch: 4 Stdn. 2 Stdn. Lektüre: Gelesen wurde „La fille de Carilès“ par Mme Colomb. 2 Stdn. Grammatik nach dem Lehrbuch von Ducotterd und Mardner, 2. Teil: Lektion 1—28. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, kleinere freie Arbeiten, abwechselnd wöchentlich eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stde.

Englisch: 4 Stdn. Erste Einführung in die englische Sprache nach Fehse, Englisch Lehrbuch nach der direkten Methode, 1. Teil: Lektion 1—22. Erster Kursus. Everyday Life. Verschiedene Gedichte, Sprichwörter und Rätsel wurden gelernt. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Diktaten, grammatischen Übungen und kleinen freien Arbeiten.

Geschichte: 2 Stdn. Geschichte der alten Welt nach dem Grundriß der Weltgeschichte von J. C. Andrä, §§ 1—46.

Erdkunde: Die außereuropäischen Erdteile. (Hülfsbuch: Leitfaden von Daniel.)

Naturkunde: Die wichtigsten in- und ausländischen Kulturgewächse. Grundvorstellungen aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege.

Rechnen: 2 Stdn. Regeldetri in ganzen Zahlen, Brüchen und Dezimalbrüchen. Wiederholung der Grundrechnungsarten in gemeinen und Dezimalbrüchen.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen flachen Gebrauchsgegenständen und Naturformen (Zweigen, Blüten und Schmetterlingen). Zeichnen einfacher Gefäße mit Licht und Schatten. Zeichnen aus dem Gedächtnis, Pinselzeichnen, Freiarm-, Farbentreff- und Skizzierübungen.

Gesang: 2 Stdn. Treffübungen: wie Klasse V und VI in mehreren Tonarten. Die Übungen erstrecken sich auch auf das obere Tetrachord der tiefern Oktave. Choräle und zweistimmige Volkslieder.

Handarbeit: 2 Stdn. Nähen: Das Knabenhemd. Strickstopfen: Nachbilden der rechten Maschen. Stricken: Fülllinge an ein Paar Sockenlängen.

Turnen: 2 Stdn. 1. Freiübungen: Kreuzschrittstellung, Verbindung von Arm- und Beinübungen, Armschnellen, Drehungen, Rumpfkreisen. 2. Gangübungen: Gehen mit Kreuzen, Wiegegung mit Drehung. 3. Ordnungsübungen: Schwenken und Umkreisen in allen Gangarten. Viereck, Sechseck, Dreieck. Leichte Übungsreihen mit Gesang. 4. Gerätübungen: Wippen. Die übrigen Gerätübungen wurden weiter ausgebildet. 5. Spiele.

8. Klasse III. Klassenlehrerin IIIA: L. Otto.

Klassenlehrerin IIIB: A. Engelmann.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 13. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Alttestamentliche Heilsgeschichte auf Grund einer zusammenhängenden Lektüre der wichtigsten Stellen des Alten Testaments, unter besonderer Berücksichtigung der Lehrbücher und der prophetischen Stellen. Die Kirchenlieder: „Aus tiefer Not schrei' ich zu dir“; „Ich singe dir mit Herz und Mund“; „Mit Ernst, ihr Menschenkinder“; „Befehl du deine Wege“; wurden gelernt, die für Klasse IV vorgeschriebenen wiederholt. Arbeitszeit $\frac{1}{2}$ Std.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse III—I, siehe Klasse I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse V—I, siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 1. 3 Stdn. Lektüre aus dem Lesebuche von K. Hessel, Teil IV. Die Dichter der Freiheitskriege: Arndt, Schenkendorf, Körner, Rückert; Romanzen und Balladen von Goethe, Schiller, Uhland. Schillers „Lied von der Glocke“; „Das Nibelungenlied“ nach der Übertragung von Bornhak. Kurze Übersicht über die deutsche Nationalliteratur von ihren Anfängen bis zu den Meistersängern. Arbeitszeit $\frac{1}{2}$ Stde. 2. 1 Stde. Grammatik oder Aufsatz.

Themata der deutschen Aufsätze in Klasse IIIA: 1. Der Ritter in dem Schwank „Die schwäbische Kunde“. 2. Die echte Menschenliebe, nach Bürgers Gedicht „Der brave Mann“. 3. Theodor Körners Leben und Wirken. (Klassenaufsatz.) 4. Am

Kyffhäuser einst und jetzt. 5. Der Glockenguß. 6. Aus meinen Ferien. 7. Des Sängers Fluch: 4 Bilder. 8. Der Zug nach dem Isenstein. (Klassenaufsatz.) Über den Nutzen des Holzes. 10. Die Burgunden bei Rüdiger von Bechlarn. 11. Rüdiger von Bechlarn. 12. Die oberrheinische Tiefebene. 13. Das Waltharilied. 14. Steter Tropfen höhlt den Stein.

Themata der Aufsätze in Klasse IIIB: 1. Frisch gewagt ist halb gewonnen. 2. Warum wird Ernst Moritz Arndt ein Freiheitssänger genannt? 3. Es kommt alles ans Licht. (Klassenaufsatz.) 4. Sonntagmorgen im Walde. 5. Schilderung des Familienlebens nach Schillers „Glocke“. 6. Gemälde des öffentlichen Lebens nach Schillers „Glocke“. 7. Siegfried, der Held aus den Niederlanden. (Klassenaufsatz.) Die Macht des Gesanges in den Kranichen des Ibykus. 9. Ein Eisenbahnunglück. (Übersetzung aus dem Englischen.) 10. Rüdiger von Bechlarn. 11. Der Kampf des Frühlings mit dem Winter. (Klassenaufsatz.) 12. Das Waltharilied. 13. Arbeit ist des Lebens Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. (Gliederung.)

Französisch: 4 Stdn. 1. Lektüre: Gelesen wurde „Sans Famille“ par H. Malot; einige Gedichte wurden gelernt; Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Dinge des täglichen Lebens. 2. Grammatik: Lektion 29—52 des Lehrgangs der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner, Teil II. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche schriftliche Arbeit oder eine Klassenarbeit, bestehend in Diktaten, Übersetzungen und kleineren freien Arbeiten.

Englisch: 4 Stdn. 1. Lektüre: Gelesen wurden drei Erzählungen aus „Stories of English Girlhood“ von Ascott R. Hope. Einige Gedichte wurden gelernt. 2. Grammatik: Lehrgang von Plate, Teil I, Lektion 32—53. 3. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, kleinere freie Arbeiten.

Naturlehre: 2 Stdn. Wärmelehre; die wässerigen Erscheinungen in der Atmosphäre. Die Metalle, die Luft, das Wasser, der Kohlenstoff, die Beleuchtung, die Verwesung, die Verbrennung, die wichtigsten Salze, Gewinnung des Eisens. Die wichtigsten Gesteine.

Rechnen: 2 Stdn. Allgemeine Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Tararechnung, Promillerechnung, Zinsrechnung. Wiederholung der Bruchrechnung. Aus der Raumlehre: Linien, Winkel, Dreieck.

Geschichte: 2 Stdn. Geschichte des römischen Kaiserreiches, Völkerwanderung, deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

Erdkunde: 2 Stdn. Physikalische und politische Geographie Deutschlands nach dem vierten Buche des Leitfadens von Daniel.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen (Blüten, Zweigen, Früchten, Gefäßen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Pinselzeichnen, Skizzier- und Farbentreffübungen, Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Gesang: Siehe Kl. I.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Maschinennähtuch; das Frauenhemd.

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: widerseitige Arm- und Beinübungen, Armwiegen. Gangübungen: Gehen mit Aufhüpfen und Schleifen. Kreuzwirbel. Ordnungsübungen: Durchschlängeln, Schwenkungen ohne Fassung. Geräte: Hüpfen und Springen mit Handgeräten. Schaukeldiele, Spiele.

9. Klasse II. Klassenlehrerin: M. Vilter.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 15. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. 1. Das Evangelium Matthäi. 2. Die Apostelgeschichte. 3. Wiederholung von Kirchenliedern. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I, Kl. III—I; siehe Kl. I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I, Kl. V—I; siehe Kl. I.

Deutsch: 4 Stdn. 1. 3 Stdn. Deutsche Literatur. Kurze Übersicht über das 16. und 17. Jahrhundert. Literatur des 18. Jahrhunderts: Klopstock, Lessing, Herder, der Göttinger Dichterverein, Schiller. Außer den im Deutschen Lesebuch für höhere Mädchenschulen von Hessel enthaltenen Proben wurden gelesen: Abschnitte aus der Odyssee, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Balladen und andere Gedichte von Schiller. Früher gelernte Gedichte wurden wiederholt, andere neu gelernt. Poetik und Wiederholung der Metrik. 2. 1 Stunde. Deutscher Aufsatz: alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Themata der deutschen Aufsätze in Klasse II: 1. Charakteristik der in Schillers „Taucher“ auftretenden Personen. 2. a) Odysseus auf Scheria. b) Odysseus bei Eumäos. (Klassenarbeit.) 3. Geh aus mein Herz, und suche Freud' in dieser lieben Sommerzeit! 4. Glücklich. (In Bildern.) 5. Die Sprache des Herbstes. 6. Zur Erinnerung an den 14. Oktober 1806. 7. a) Die Erzählung von den drei Ringen in Lessings „Nathan der Weise“. b) Was bezweckt Lessing in seinem Lustspiel „Minna von Barnhelm“ durch die Einführung Riccauts? (Klassenarbeit.) 8. Die Vorgeschichte des Dramas „Minna von Barnhelm“. 9. a) Jeder ist seines Glückes Schmied. b) Erbkönigs Tochter. (In drei Bildern.) 10. a) Ein Besuch in London. b) Frankreich, ein von der Natur begünstigtes Land. 11. Die Besetzung des Löwenwirts. (Nach dem 4. Gesang von „Hermann und Dorothea“.) Klassenarbeit. 12. Die Löwenwirtin. (Eine Charakteristik.)

Französisch: 4 Stdn. 1. Lektüre: Gelesen wurden: Le petit Chose par Daudet und eine Anzahl Fabeln von La Fontaine. 2. Grammatik: Lektion 45—67 des Lehrganges der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner, Teil II. 3. Konversation, angeschlossen an die Lektüre und an Paris und seine Umgebung; einige Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich abwechselnd eine schriftliche häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit, bestehend in Diktaten, Übersetzungen und freien Arbeiten. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stdn.

Englisch: 4 Stdn. 1. 2 Stdn. Lektüre: Little Lord Fauntleroy by F. H. Burnett, A Trap to catch a Sunbeam by Mrs. Mackarness. Eine Anzahl Gedichte aus Poems for the Schoolroom wurden gelesen und zum Teil auswendig gelernt. 2. 2 Stdn. Grammatik: Beendigung des Lehrganges von Plate. Wöchentlich abwechselnd eine schriftliche häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. (Diktate, grammatische und freie Arbeiten.) Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stdn.

Physik: 2 Stdn. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Lehre von dem Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Die Lehre von der Elektrizität.

Erdkunde: 2 Stdn. Wiederholung und Ergänzung der physikalischen und politischen Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. Daniel, S. 99—140 und 185—192.

Geschichte: 2 Stdn. Deutsche Geschichte von 1492—1789. Nach dem Grundriß der Geschichte von J. C. Andrä. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Rechnen: 2 Stdn. Prozentrechnung, Zins-, Rabatt- und Diskontrechnung; Vermischte Aufgaben zur Volkswirtschaftslehre. Wiederholungen aus der Bruchrechnung. Aus der Raumlehre: Dreieck, Viereck, Parallelogramm, Kreis.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, Vögeln, Blüten, Zweigen, Früchten) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Gesang: 2 Stdn. Siehe Kl. I.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Herrenhemd, das Flicktuch, das Strickstopfen.

Turnen: 2 Stdn. Frei- und Ordnungsübungen: Zusammengesetzte Übungen. Schwerere Übungsfolgen. Gangübungen: Wiegehüpfen, Schritzwirbel. Geräte: Eisenstab, Kastagnetten, Keulen. Spiele.

10. Klasse I. Klassenlehrerin bis Herbst: L. Scheurmann,
bis Ostern: A. Becher.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 16. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Allgemeines über das Neue Testament. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus den Briefen der Apostel: aus dem Brief des Paulus an die Römer, dem 1. Brief Pauli an die Korinther und dem Brief an die Philipper; Bilder aus der Geschichte der christlichen Kirche; Wiederholung von Kirchenliedern und Psalmen. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Katholischer Religionsunterricht: Klasse I—III.

- a) Biblische Geschichte: Apostelgeschichte; die Predigt Jesu; Bibelkunde des Neuen Testaments.
- b) Katechismus: Zweites Hauptstück.
- c) Kirchengeschichte: Das christliche Mittelalter.

Israelitischer Religionsunterricht: Abt. I: Klasse V—I.

1. Geschichte: Vom Erlöschen des Gaonats bis Moses Mendelssohn.
2. Hebräisch Lesen und Übersetzen ausgewählter Gebetstücke.
3. Religionslehre: Von der Unsterblichkeit der Seele. Vorbereitung zu den Feiertagen.

Deutsch: 4 Stdn. Eine reiche Auswahl aus Goethes und Schillers Gedichten, von letzteren besonders die kulturgeschichtlichen. Gelesen wurden: Schillers Tell, Jungfrau von Orleans und Wallenstein, Goethes Iphigenie. Das Leben und Dichten Goethes. Die Hauptvertreter der romantischen und schwäbischen Schule, die Freiheitsdichter und die bedeutendsten unter den neueren Dichtern. Die Besprechungen wurden bis in die neueste Zeit, bis Richard Dehmel weitergeführt. Belehrungen aus der Poetik und Stilistik und vielfache Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Arbeitszeit: 2 Stdn.

Themata der Aufsätze in Klasse Ia: 1. Welche Ideale sind Schiller treu geblieben, und was sagt er über sie aus? (Nach dem Gedicht „Die Ideale“.) 2. Der Inhalt der ersten neun Auftritte im ersten Aufzuge in Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Klassenarbeit.) 3. Tell in seiner Häuslichkeit. 4. Welchen Rückschluß gestatten die drei Gedichte „Wandrer's Nachtlid“, „Ein Gleiches“, „An den Mond“ auf den Dichter? 5. Der Gang der Handlung in den „Piccolomini“. 6. Wie verteidigt Max seinen Feldherrn gegen die Anklagen Questenbergs? (Nach „Die Piccolomini“ I⁴.) (Klassenarbeit.) 7. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut, ein Quell des Unglücks werden sie dem Bösen. (Klassenarbeit.) 8. Buttler im Lichte seines Wortes: „Ein jeder gibt den Wert sich selbst“, oder „Durch welche Gründe sucht Gordon Buttler von seinem Vorhaben abzuhalten?“ (Klassenarbeit.)

Themata der Aufsätze in Klasse Ib: 1. Die Freundschaft in Schillers Leben und Dichtung. 2. Die Verhandlung der Landgemeinde auf dem Rütli. 3. Rudenz und Bertha. (Klassenaufsatz.) 4. Durch Nacht zum Licht. 5. Das Heer Wallensteins in seinen Hauptvertretern. (Klassenaufsatz.) 6. „Die Piccolomini“. (Gang der Handlung.) 7. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut, ein Quell des Unglücks werden sie dem Bösen. (Gliederung.) 8. Wo viel Freiheit ist, da ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. 9. Klasse Ia und b: Iphigenie nach dem Eingangsmonolog der Goetheschen Dichtung

Französisch: 4 Stdn. 2 Stdn. Lektüre: Gelesen wurden: „Mademoiselle de la Seiglière“ par Jules Sandeau, „L'Avare“ par Molière. 2 Stdn. Grammatik nach dem Lehrbuch von Ducotterd und Mardner, Teil II Lektion 64—79; Diktat und Konversation im Anschluß an die Lektüre und an Bilder aus der französischen Literaturgeschichte. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche schriftliche Arbeit und eine Klassenarbeit. (Diktate, Übersetzungen, freie Arbeiten.) Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stde.

Englisch: 4 Stdn. 1. 1 Stde. Grammatik: Die Hauptregeln der Syntax; lautgleiche und sinnverwandte Wörter. 2. 2 Stdn. Lektüre: „David Copperfield“ von Dickens; „Enoch Arden“ von Tennyson; „A Pair of Spectacles“ von Grundy; „Courtship of Miles Standish“ von Longfellow; mehrere Gedichte von Tennyson und anderen neueren Dichtern. 3. 1 Stde. Konversation: Gegenstände und Vorkommnisse aus dem täglichen Leben. Die schriftlichen Arbeiten bestanden aus Diktaten, freien Arbeiten und Übersetzungen.

Physik: Im Sommer 2 Stdn., im Winter 1 Stde. Schall und Licht. Ausgewählte Kapitel aus dem Gesamtgebiet der Naturlehre.

Rechnen: Im Sommer 1 Stde., im Winter 2 Stdn. Mischungsrechnung. Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten, der Haus- und Volkswirtschaft. Das Wichtigste aus der Lehre von den Linien, Winkeln, Flächen. Flächenberechnung.

Erdkunde: 2 Stdn. Die Kulturgeographie Deutschlands, besonders der Heimat, und die Beziehungen Deutschlands zu den übrigen Ländern. Die großen Verkehrs- und Handelswege. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der mathematischen Geographie.

Geschichte: 2 Stdn. Die neueste Zeit von 1789—1888 nach „Andräs Grundriß der Weltgeschichte“, §§ 121—150. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Kunstgeschichtlicher Anschauungsunterricht: 1 Stde. Die Haupterscheinungen auf dem Gebiete der orientalischen, griechischen, römischen und altchristlichen Kunst. Die christliche Baukunst: der romanische und der gotische Stil und die Renaissance

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach Naturformen und Gebrauchsgegenständen, nach Zusammenstellungen derselben und nach Teilen des Schulgebäudes mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Malen mit Wasserfarben nach Blumen, Gefäßen, Vögeln, Früchten und Muscheln. Skizzierübungen und Gedächtniszeichnen.

Gesang: 2 Stdn. Chorgesang. Ein- und mehrstimmige Gesänge, Motetten Psalmen, Volkslieder. Wiederholung der Choräle und Volkslieder früherer Stufen.

Handarbeit: 2 Stdn. Weißsticken; das Sticktuch.

Turnen: 2 Stdn. Frei- und Ordnungsübungen: Schwierigere Zusammensetzungen der Übungen. Gangübungen: Schwenkhops. Die erlernten Gangarten mit Drehung und Tanzfassung zu zweien. Gerät: Alle bisherigen Übungen werden zu möglicher Sicherheit gebracht. Spiele.

Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

1. Klasse III.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Lotsch.

1. Religion.

a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

1. Bibelkunde des A. T. Die biblischen Geschichten mit Hervorhebung ihres Lehrgehaltes, namentlich des sittlichen; Besprechung der poetischen Bücher und der Propheten Jesaja, Jeremia und Hesekiel. Es wurden 9 Psalmen und eine Reihe von Bibelstellen gelernt. 2. Geographie von Palästina. 3. Das erste Hauptstück des Katechismus und der erste Artikel des zweiten Hauptstückes. 4. Kirchenlieder: 1. Gott des Himmels und der Erden. 2. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. 3. Befiehl du deine Wege. 4. Nun ruhen alle Wälder. 5. Wer nur den lieben Gott läßt walten. 6. Aus tiefer Not schrei ich zu dir. 7. Nun laßt uns gehn und treten. 8. In allen meinen Taten. 9. Ein' feste Burg ist unser Gott. 10. Nun danket alle Gott. 11. Wachet auf, ruft uns die Stimme. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stdn.

b) Katholischer Religionsunterricht: siehe Klasse I.

2. Deutsch: 3 Stdn.

1. 2 Stdn. Literatur. Von den ältesten Zeiten bis Lessing. Nach kurzer Besprechung der ältesten Zeit (Hildebrandslied, Ulfilas' Bibelübersetzung, Heliand) die mittelalterlichen Volks- und Kunstepen (Nibelungenlied und Gudrun in Auswahl mit ergänzender Erzählung des gesamten Inhalts; Inhalt des Parzival), ausgewählte Proben des Minnegesangs (Walther von der Vogelweide) und der Lehrdichtung; Meistergesang und Volkslied; eingehende Besprechung Luthers nach seinem Einfluß auf Sprache und Literatur und des Kirchenliedes. Die Dichter der Übergangszeit (Opitz, Haller, Hagedorn, Gellert, Kleist, Gleim). Klopstock: Proben aus dem Messias und einzelne Oden. Wiederholende Besprechung größerer Werke: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell. 2. Grammatik: 1 Stde. Formenlehre (Lehre von der Wortbildung und den Redeteilen) nach „Bauer, Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik“. 3. Alle 4 bis 5 Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe. Themata der deutschen Aufsätze: 1. Was bedeutet in Wilhelm Tell: Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen? 2. Rom ist nicht an einem Tage erbaut. 3. Der Baum in der deutschen Dichtung. 4. Einfluß des Meeres auf seine Anwohner. 5. Bilder deutschen Lebens nach Walther v. d. Vogelweide. 6. Hat Herodot recht, wenn er behauptet, daß vorzugsweise die Athener die Perser besiegt hätten? 7. Einiges über den Verkehr in neuerer Zeit. 8. Warum ist gerade uns Deutschen der Rhein so lieb? 9. Von der Industrie im Wuppertal.

3. Französisch: 5 Stdn.

1. 2 Stdn. Grammatik. Ploetz-Kares, Lektion 1—62. Arbeitszeit $\frac{1}{2}$ Stde. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Drei Aufsätze im Jahre. Themata: L'histoire d'un enfant trouvé. Les trois unités. La Rédemption de Jean Valjean. 2. 3 Stdn. Literatur und Lektüre. Ursprung der französischen Sprache und Entwicklung der französischen Literatur bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. In besonderer Ausgabe wurde gelesen: Racine, Iphigénie; nach Ploetz' Manuel: Corneille, Le Cid, Horace; Racine, Britannicus; Molière, Les Précieuses ridicules, L'Avare, Les Femmes savantes; Lafontaine, einige Fabeln, die auswendig gelernt wurden. Sprechübungen im Anschluß an die Literaturgeschichte und die Lektüre von Choix de nouvelles modernes, herausgegeben von Wychgram. Als Privatlektüre wurde aufgegeben und besprochen: Jean Valjean, herausgegeben von E. de Sauzé.

4. Englisch: 4 Stdn.

1. 2 Stdn. Grammatik nach Fehse § 1—171. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. In jedem Tertial ein Aufsatz; Themata der Aufsätze: 1. The Character of Portia. 2. Elberfeld. 3. The Rhine. 2. 2 Stdn. Lektüre und Literatur. Übersicht über die englische Literatur von der ältesten Zeit bis zu Milton einschließlich. Gelesen wurden verschiedene Stücke aus Fehses Grammatik, ferner The Merchant of Venice und King Lear (Lamb's Tales with Shakspearian Scenes inserted, herausgegeben von Dr. Lotsch). Als Privatlektüre wurden einige Kapitel von Dickens, David Copperfields Youth, und von George Eliot, Silas Marner, gelesen, die übrigen Kapitel wurden in der Klasse gelesen. Einige Gedichte wurden gelernt.

5. Rechnen und Raumlehre: 2 Stdn.

Zahlen und Zahlensysteme. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Ausziehen der Quadratwurzel. Teilbarkeit der Zahlen, das größte gemeinschaftliche Maß und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Zahlreiche Aufgaben aus der Schlussrechnung. Aus der Planimetrie: Die Lehre von den Linien und Winkeln, das Dreieck, Kongruenz der Dreiecke, das Viereck, das Parallelogramm, das Vieleck, die Lehre vom Kreis.

6. Geschichte: 2 Stdn.

Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und Römer bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Arbeitszeit: 1 Stde.

7. Erdkunde: 1 Stde.

Erdkundliche Vorbegriffe; physische Erdkunde von Deutschland nach „Tromnau, Schulgeographie für höhere Mädchenschulen“. Arbeitszeit: 1 Stde.

8. Naturbeschreibung.

Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen und Pflanzenfamilien unter besonderer Berücksichtigung biologischer Gesichtspunkte. Im Winter: Das Wichtigste aus der Nahrungsmittellehre; die Organsysteme des menschlichen Körpers und ihre Funktionen. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

9. Naturlehre: 1 Stde.

Allgemeine Eigenschaften der Körper; Wirkungen der Molekularkräfte, Mechanik der festen und flüssigen Körper.

10. Schreiben: 1. Stde.

Das deutsche und das lateinische Alphabet nach den eingeführten Wandtafeln.

11. Pädagogik: 2 Stdn.

Die Einleitung in die Pädagogik nach dem Plane von 1894; Psychologie nebst den Hauptpunkten der Logik zur Begründung der Erziehungslehre. Arbeitszeit 1 Stde.

12. Gesang: 2 Stdn.

1 Stde. in Gemeinschaft mit S. I u. II. Ein- und mehrstimmige Volkslieder. 1 Stde. Chorgesang. Aus der allgemeinen Musiklehre: Intervalle, Tonleiter, Dreiklang und seine Umkehrungen; Taktarten.

13. Zeichnen: 2 Stdn.

Zeichnen einfacher Naturformen, auch mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, Früchten, Zweigen. Zeichnen aus dem Gedächtnis; Freiarm-, Pinsel-, Farbentreff- und Skizzierübungen. Linearzeichnen: geometrisches Darstellen einzelner Körper.

14. Handarbeit: 1 Stde.

Das Nähtuch; das Frauenhemd; Methodik.

15. Turnen: 2 Stdn.

Ausbildung der körperlichen Fertigkeit.

2. Klasse II.

Klassenlehrer: Professor Grosch.

1. Religion.

a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

1. Bibelkunde des N. T. Das Evangelium des Matthäus unter Ergänzung aus den übrigen Evangelien; die Apostelgeschichte. 2. Katechismus: Hauptstück II, Artikel 2 und 3, Hauptstück III, IV und V. 3. Kirchengeschichte von der ältesten Zeit bis zur Reformation einschließlich. 4. Kirchenlieder: 1. Wie soll ich dich empfangen? 2. Gelobet seist du, Jesu Christ! 3. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich. 4. O Lamm Gottes, unschuldig. 5. O Haupt voll Blut und Wunden. 6. Jesus, meine Zuversicht. 7. Auf Christi Himmelfahrt allein. 8. O heil'ger Geist, keh' bei uns ein. 9. Ach bleib' mit deiner Gnade. 10. Allein Gott in der Höh' sei Ehr! 11. Liebster Jesu, wir sind hier. 12. O Gott, du frommer Gott. Wiederholung der früher gelernten Lieder und des Kirchenjahres.

b) Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. siehe Klasse I.

2. Deutsch: 3 Stdn.

1. Literatur: 2 Stdn. Wiederholung. Dann Lessing, Wieland, Herder, Goethe. Lessing: Fabeln, Stücke aus Laokoon und Proben aus der Hamburgischen Dramaturgie. Einiges zur Charakteristik der Dichtungen Wielands. Herders Parabeln, Paramythien, Legenden,

Cid; Stellen aus den Ideen zur Philosophie der Geschichte. Göttinger Dichter (Voß, Hölty, Claudius, Bürger, Stolberg). Leben und Dichtungen Goethes: Gedichte, Prosaschriften, Dramen (Iphigenie und Torquato Tasso.) 2. Grammatik: 1 Stde. Satzlehre. 3. Alle vier Wochen ein Aufsatz, abwechselnd als Schul- und häusliche Aufgabe. Themata der Aufsätze: 1. Tu, was getan muß sein, und eh man dir's gebeut. 2. Entstehung und Inhalt von Klopstocks Ode „Der Zürchersee“. 3. Die Natur eine Quelle des Vergnügens, der Belehrung, der Erhebung. 4. Durch welche geistigen Strömungen scheint Wielands Dichtung beeinflusst zu sein? 5. Lessings Bedeutung für das deutsche Drama. 6. Segen ist der Mühe Preis. 7. Welche Gedanken und Erinnerungen erweckt in uns der Rhein? 8. Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. 9. Der junge Goethe.

3. Französisch: 4 Stdn.

I. 1 Stde. Grammatik nach Ploetz-Kares, § 73—121. Wiederholung des Pensums der Kl. III. Gelegentliche Sprechübungen über Gegenstände und Vorkommnisse aus dem täglichen Leben. Arbeitszeit $\frac{1}{2}$ Stde. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. Drei Aufsätze im Jahre; Themata derselben: 1. Le Rhin. 2. Patience et longueur de temps font plus que force ni que rage (La Fontaine), oder: Pourquoi la poésie que nous appelons descriptive a-t-elle été inconnue aux anciens? 3. Les agréments de la vie champêtre.

II. 2 Stdn. Literatur und Lektüre. Wiederholung der Literatur des 17. Jahrhunderts. Übersicht über die Literatur des 18. und Einführung in die des 19. Jahrhunderts. Gelesen wurden nach Ploetz' Manuel: Voltaire, Zaïre, Siècle de Louis XIV; Bernardin de Saint-Pierre, Paul et Virginie; Florian, Fables; André Chénier, La jeune Captive; Victor Hugo, Préface de Cromwell; in besonderer Ausgabe: Chateaubriand, Extrait du Génie du Christianisme et des Martyrs. Als Privatlektüre wurden gelesen A. Daudet, Tartarin de Tarascon und einige Kapitel aus Jean Valjean, Extrait des Misérables par V. Hugo, die übrigen Kapitel wurden in der Klasse gelesen. Einige Gedichte wurden gelernt.

4. Englisch: 4 Stdn.

1. 1 Stde. Grammatik nach Gesenius, Teil II § 140 bis zum Schluß. 2. 3 Stdn. Lektüre und Literatur: Behandelt wurden Dichter des 18. und 19. Jahrhunderts, dazu zahlreiche Proben aus Herrigs British Classical Authors gelesen. Vollständig gelesen wurden: The Merchant of Venice by Shakespeare; Walter Scott, The Talisman (Ausc. v. J. Bube); Shakespeare, Macbeth; als Privatlektüre: Daniel Defoe, Robinson Crusoe; Addison, Sir Roger de Coverley; Byron, The Prisoner of Chillon; Kipling, The Jungle Book. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in freien Arbeiten und Übersetzungen.

5. Rechnen u. Raumlehre: 2 Stdn.

Zins-, Rabatt- und Diskontrechnung, Kursrechnung, Verteilungsrechnung; Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Rein- und gemischt-quadratische Gleichungen. Ausziehen der Quadratwurzel. Aus der Planimetrie: Linien, Winkel, Dreieck, Viereck, Parallelogramm, Vieleck, Kreis. Inhaltsgleichheit; der Pythagoreische Lehrsatz.

6. Geschichte: 2 Stdn.

Deutsche Geschichte des Mittelalters bis zum Dreißigjährigen Kriege.

7. Erdkunde: 1 Stde.

Die außereuropäischen Erdteile. (Tromnau, Schulgeographie.) Arbeitszeit 1 Stde.

8. Naturbeschreibung: 1 Stde.

Im Sommer: Besprechung einzelner Pflanzen und Pflanzenfamilien unter besonderer Berücksichtigung biologischer Gesichtspunkte. Im Winter: Repräsentanten aus den Klassen der Wirbeltiere. Arbeitszeit: 1/2 Stde.

9. Naturlehre: 1 Stde.

Mechanik der luftförmigen Körper; Akustik; Elektrizität. Arbeitszeit: 1/2 Stde.

10. Pädagogik: 2 Stdn.

Wiederholung des Kursus von Kl. III. Lehre von der Regierung der Kinder, vom Unterricht und von der Führung. Geschichte der Erziehung. Arbeitszeit: 1 Stde.

11. Gesang: 2 Stdn.

Chorgesang. Ein- und mehrstimmige Gesänge, Motetten, Psalmen, Volkslieder. Wiederholung der Choräle und Volkslieder.

12. Zeichnen: 2 Stdn.

Zeichnen von Natur- und Kunstformen, Teilen des Schulgebäudes mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Malen mit Wasserfarben nach Geräten, Gefäßen, Blumen, Zweigen, Früchten u. a. Skizzierübungen. Methodik: Mittelstufe. Zeichnen an der Schultafel. Linearzeichnen: Projektion und Perspektive.

13. Turnen: 2 Stdn.

Ausbilden der körperlichen Fertigkeit. Methodik.

14. Handarbeit: 1 Stde.

Das Herrenhemd. Das Sticktuch. Das Zeichentuch. Methodik.

3. Klasse I.

Klassenlehrer: Professor Liehnoek.

1. Religion.**a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.**

Vertiefende Wiederholung des in den beiden ersten Schuljahren behandelten Lehrstoffes. Das A. T. als vorbereitende Heilsoffenbarung betrachtet, im Anschluß daran wiederholende Bibelkunde; das N. T. als Erfüllung des Heils. — Katechismus: Hauptstück IV und V. — Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte, der Geographie von Palästina, der gelernten Kirchenlieder. Kurzgefaßte Geschichte des Kirchenliedes.

b) Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

1. Biblische Geschichte: Neues Testament.
2. Katechismus: Drittes Hauptstück.
3. Kirchengeschichte: Mittelalter.

2. Deutsch: 2 Stdn.

1. Literatur der neuesten Zeit: die romantische Schule (Tieck, Hardenberg, Kleist, Schlegel); Dichter der Freiheitskriege (Körner, Schenkendorf, Arndt); J. und W. Grimm; schwäbischer Dichterkreis (Uhland, Kerner, Schwab); Müller, Eichendorff, Chamisso, Rückert, Platen, Lenau, Freiligrath, Geibel. Besprechung und Lektüre von „Torquato Tasso“ und „Iphigenie auf Tauris“. 2. Grammatische Übungen an Lesestücken. 3. Wiederholung des gesamten Lehrstoffes der drei Klassen. 4. Alle fünf Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe. Themata der deutschen Aufsätze: 1. Der I. Akt aus „Maria Stuart“ als Exposition. 2. Romantische Züge in der „Jungfrau von Orleans“. (Klassenaufsatz.) 3. Welche Weltanschauung ist in den Chorliedern der „Braut von Messina“ enthalten? 4. a) Eine Uhlandsche Frauengestalt nach „Ernst von Schwaben“; b) nach „Ludwig der Bayer“. 5. Warum wird Friedrich der II. der Große genannt? (Klassenaufsatz.) 6. Welche Auffassung von den Göttern vertritt Goethe in seinen Gedichten: „Prometheus“, „Parzenlied“ und „Grenzen der Menschheit“? 7. Tasso und Antonio. 8. Lessings Stellung in der deutschen Literatur. Prüfungsaufsatz.

3. Französisch: 2 Stdn.

1. 1 Stde. Grammatik und Übungen; Wiederholung der gesamten Grammatik mit besonderer Berücksichtigung stilistischer Eigentümlichkeiten. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 2. 1 Stde. Literatur und Lektüre. Einführung in die Literatur des 19. Jahrhunderts, Wiederholung der Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts und der gelernten Gedichte. Gelesen wurde Mme. de Staël, De l'Allemagne; als Privatlektüre A. Daudet, Tartarin de Tarascon. Ohne Vorbereitung wurden Proben moderner Schriftsteller aus Ploetz' Manuel gelesen.

4. Englisch: 2 Stdn.

1. 1 Stde. Grammatik und Übungen: in der einen Woche ein Extemporale und sofortige Durchnahme, oder Korrektur einer häuslichen schriftlichen Arbeit, in der anderen Wiederholung und Vertiefung der gesamten Grammatik. Einprägen von Synonymen und Spracheigentümlichkeiten fortgesetzt. 2. 1 Stde. Literatur und Lektüre: Wiederholung der in Kl. III und II gelesenen Werke, der Verslehre und früher gelernten Gedichte. Übung im unvorbereiteten Lesen und Übersetzen von englischen Schriftstellern nach Herrigs British Classical Authors. Alle vier Wochen Besprechung einer vom Lehrer bestimmten Privatlektüre. Gelesen und besprochen wurden: Longfellow, The Courtship of Miles Standish und Evangeline; W. Scott, The Lady of the Lake, Canto I; Byron, Abschnitte aus Childe Harold's Pilgrimage.

5. Rechnen: 2 Stdn.

Flächen- und Körperberechnung, vermischte Aufgaben, Wiederholungen.

6. Geschichte: 2 Stdn.

Deutsche Geschichte von 1789—1871 unter besonderer Berücksichtigung der preußischen Geschichte. Kurze Übersicht über die allgemeinen Weltverhältnisse unseres Jahrhunderts. Wiederholung des gesamten Lehrstoffes.

7. Erdkunde: 1 Stde.

Allgemeine Erdkunde. Die außerdeutschen Länder Europas.

8. Naturbeschreibung: 1 Stde.

Im Sommer: Wiederholungen aus der Botanik. Bau und Leben der Pflanze. Im Winter: Wiederholungen aus der Zoologie. Bau des menschlichen Körpers.

9. Naturlehre: 1 Stde.

Licht, Wärme, Elektrizität. Wiederholungen.

10. Pädagogik: 2 Stdn.

Abschluß der Geschichte der Erziehung. Wiederholung und Erweiterung der Unterrichtslehre. — Tägliche Unterrichtsübungen in der Übungsschule.

11. Gesang: siehe Klasse II. Gesangmethodik.**12. Zeichnen:** 2 Stdn.

Zeichnen nach Naturformen und Gebrauchsgegenständen, nach Zusammenstellungen derselben und nach Teilen des Schulgebäudes mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Malen mit Wasserfarben nach Blumen, Gefäßen, Vögeln, Früchten und Muscheln. Skizzierübungen und Gedächtniszeichnen. Methodik: Wiederholung des gesamten Lehrstoffes. Zeichnen an der Schultafel.

13. Turnen: 2 Stdn.

Beschreibung und Erklärung der Übungen. Bestimmung des Übungsstoffes für die verschiedenen Altersstufen und Schulklassen. Methodik und Lehrübungen.

14. Handarbeit: 1 Stde.

Das Stopftuch. Das Flicktuch. Methodik.

